



NEWSLETTER NR.8

NOVEMBER 2014

REFORMIERTE FACHSTELLE RELIGIONSPÄDAGOGIK KANTON SOLOTHURN

DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE KANTON SOLOTHURN

DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN BEZIRKSSYNODE SOLOTHURN

INFORMATIONEN AUS DEN BEREICHEN:

WEITERBILDUNG, PROJEKTE UND BERATUNGEN

AUSBILDUNG / OEKMODULA

MAJA BOBST-ROHRER

RUTH-LISA RODER

INFORMATIONEN AUS DER ÖKUMENISCHEN FACHSTELLE HRU KANTON SOLOTHURN

HRU / HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

KATHRIN REINHARD

ÜBERSICHT

Editorial

Informationen aus:

- der kantonalen Fachkommission Unterricht
- dem Bereich Weiterbildung / Projekte / Beratungen
- dem Bereich Ausbildung / OekModula
- der ökumenischen Fachstelle HRU

Lehrmittelhinweis der Bibliothek Solothurn

Informationen aus der Medienstelle Olten

Im Fokus

Ausblick



SCHLÜSSELSTELLE

Liebe Leserin

Lieber Leser

Wissen Sie was eine Schlüsselstelle ist?

So auf den ersten Blick könnte man meinen, dies sei eine Stelle, wo etwas ganz Besonderes passiert. Wo zum Beispiel Maria dem Engel Gabriel begegnet oder Gott den Propheten Jona nach Ninive schickt.

Oder eine Stelle, wo ein Schlüssel eingesteckt und umgedreht wird und sich nach dem Aufschliessen neue Erkenntnisse oder Sichtweisen erkennen lassen.

Religionsunterricht kann eine Schlüsselstelle sein. Ein Ort, wo Kinder und Jugendliche sich mit den Fragen des Lebens beschäftigen dürfen. Ein besonderer Unterricht eben, wo Zeit für Fragen, Erklärungen, Diskussionen und Debatten ist, wo Kinder und Jugendliche in ihren spirituellen Erfahrungen begleitet werden. Wo Worte gefunden werden, den Glauben zur Sprache zu bringen. Wo alte Lebensgeschichten zur eigenen Geschichte gemacht werden. Wo die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen ernst genommen werden und sich ihnen eine neue Welt öffnet, die sie das ganze Leben begleiten kann. Der Ort, wo Gott in der Welt wahrgenommen wird.

Die beiden Co-Leiterinnen der kantonalen Fachstelle Religionspädagogik haben zusammen mit der kantonalen Fachkommission Unterricht den Entwurf des bereits bestehenden Lehrplans für die 2. Säule überarbeitet. Er wird voraussichtlich anfangs nächstes Jahr auf unserer Homepage zum Herunterladen bereit stehen. Wir werden Sie informieren, wenn es soweit ist. Der überarbeitete Lehrplan kann für alle Unterrichtenden der Schlüssel für guten und zeitgemäßen Religionsunterricht am Standort Kirchgemeinde (2. Säule) sein. Zudem bieten wir im nächsten Sommer eine Weiterbildung zur Handhabung dieses Lehrplans an.

Mit herbstlichen Grüssen

Maja Bobst-Rohrer

PS: Das Wort Schlüsselstelle wird vor allem beim Bergsteigen gebraucht. Es bezeichnet eine sehr schwierige Stelle, die besondere Aufmerksamkeit erfordert. Das passt gar nicht so schlecht zum Religionsunterricht. Manchmal fühlen wir uns wie Bergführer, begleiten Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen, geben ihnen Aufmerksamkeit, gehen voran, müssen aufpassen, dass wir nicht abstürzen (Burnout) und es ist entscheidend, ob wir kompetent und souverän arbeiten.

INFORMATIONEN AUS DER KANTONALEN FACHKOMMISSION UNTERRICHT

CO - PRÄSIDENTIN

Aus der Fachkommission Unterricht

Im September trafen sich die Mitglieder der Fachkommission Unterricht zu einer Retraite zum Thema „die kleinen Reformierten im Kanton Solothurn“ im Wylihof in Luterbach. Rolf Weber wusste viel Interessantes, Amüsantes und Spannendes zur Geschichte der Solothurner Reformierten zu erzählen. So wurde allen ganz bewusst, dass die Identität der Reformierten in Solothurn sehr eng mit der Industrialisierung verbunden ist. Wir dürfen stolz sein, reformiert zu sein.

An der Retraite nahmen wir uns auch einmal Zeit den Religionsunterricht im oberen und unteren Kantonsteil zu vergleichen. Indem die beiden Katechetinnen Christa Schmelzkopf und Doris Döbeli über die Organisation des Unterrichts in ihren Kirchgemeinden orientierten, wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede klar ersichtlich. Es war sehr interessant und uns wurde wieder einmal bewusst, es gibt riesige Unterschiede, welche durch die geschichtlichen Ereignisse über Jahrzehnte entstanden sind.

Fazit: Wir haben alle eine eigene reformierte Geschichte und Sozialisation, unsere Wurzeln sind unsere Identität.

An der letzten Kommissionssitzung befassten wir uns mit dem reformierten Lehrplan für den Unterricht am Lernort Kirchgemeinde (2. Säule). Dieser wird überarbeitet, da bisher nur ein Entwurf vorlag. Sobald alle Ergänzungen und Korrekturen angebracht sind, wird der reformierte Lehrplan von der Fachstelle auf die Homepage gestellt und allen Katechetinnen und Kirchgemeinden zur Verfügung stehen.

Astrid Hager, Co-Präsidentin Fachkommission Unterricht





WEITERBILDUNG / PROJEKTE / BERATUNGEN

LEHRPLAN 21

Voraussichtlich wird der Lehrplan 21 erst im Schuljahr 2018/19 im Kanton Solothurn eingeführt. Unter www.Lehrplan.ch finden Sie alles Wissenswerte. Wir informieren, sobald wir Neuigkeiten zu diesem Thema haben, unser Kontakt zum Volksschulamt ist ausgezeichnet.

An dieser Stelle sei noch einmal betont, der Lehrplan 21 stellt **keine Gefahr** für den kirchlich verantworteten Unterricht am Standort Schule dar! Dies wurde auch anlässlich des Gesprächs vom Juni 2014 mit Regierungsrat Dr. Remo Ankli betont. Auf der Unter- und Mittelstufe werden die wenigen ERG (Ethik, Religion, Gemeinschaft) - Lektionen in den normalen Unterrichtsstunden integriert und können in keiner Art und Weise unseren Religionsunterricht ersetzen. Auf der Oberstufe sieht es anders aus, da werden Absprachen bezüglich der zu vermittelnden Inhalte unter den Unterrichtenden nötig sein. Aber auch hier gilt, nur wer ein staatliches Lehrdiplom hat, wird in der Schule ERG unterrichten können. Der kirchlich verantwortete RU wird nach wie vor ausschliesslich von kirchlich ausgebildeten Religionslehrpersonen erteilt (Oberstufenkatechetin, Pfarrpersonen).

BESUCH IM VOLKSSCHULAMT

Peter Sury und ich haben den neu amtierenden Regierungsrat, Dr. Remo Ankli vor den Sommerferien besucht. Bei diesem Treffen ging es in erster Linie um ein Kennenlernen und Aufzeigen, wie die beiden kantonalen Fachstellen Religionspädagogik im Kanton Solothurn arbeiten. Natürlich wollten wir auch wissen, wie das Volksschulamt heute zur Weisung steht, welche RR Klaus Fischer vor den Sommerferien 2013 erlassen hat. Andreas Walter, Vorsteher des Volksschulamts bestätigte klar, dass das VSA auch nach dem Wechsel der Departementsleitung zu dieser Weisung stehe. Er betonte aber auch, dass ein offener und wohlwollender Dialog zwischen Schulleitungen, Lehrpersonen und den RU-Verantwortlichen der Kirchgemeinden ebenso wichtig sei.

UMFRAGE ZUR PLATZIERUNG DES RU IM STUNDENPLAN

Wir hatten 14 Rückmeldungen. Hier die reformierte Auswertung:

Gefragt wurde:

Wo ist der Schulische RU im Schuljahr 14/15 im Stundenplan platziert?

Die Antworten zeigen ein sehr heterogenes Bild. Es ist alles möglich, Unterricht in den Blockzeiten, Randstunden und Unterricht an freien Mittwochnachmittagen.

Wenn der RU innerhalb der Blockzeit stattfindet, wird dazu eine Schichtlektion verwendet?

Es gibt Klassen, die in Schichtlektionen unterrichtet werden, aber nur in Ausnahmefällen.

Zusammenarbeit mit Schulleitungen?

Die Zusammenarbeit wird mehrheitlich als gut bis sehr gut empfunden. Lediglich in zwei Fällen wird von eher schwierigen Verhältnissen und wenig Mitspracherecht berichtet. Wenn die Schulleitung eine positive Einstellung zum Religionsunterricht und zur Religion hat, ist die Zusammenarbeit sehr viel einfacher. Ebenso positiv wirkt es, wenn die Unterrichtenden sich auch im Lehrerzimmer zeigen und ein gutes Verhältnis mit Lehrerschaft und Schulleitung aufbauen.

Zusammengefasst erscheint mir die Situation an den Schulen bezüglich der Zusammenarbeit Schulleitungen und RU-Unterrichtenden gut, die Platzierung des RU in der Schule entspricht in den meisten Fällen den Vorgaben des Briefes vom Juni 2013 von RR Klaus Fischer. Dort wo es noch nicht optimal läuft, arbeiten wir an einer Verbesserung.

GRUSSBOTSCHAFT VSA AM LEHRERTAG 17. SEPTEMBER 2014

In der Fraktion Religionslehrpersonen wurde die Grussbotschaft aus dem Volksschulamt in diesem Jahr durch Ursula von Burg überbracht. Sie betonte, die Wichtigkeit des Religionsunterrichts in der Schule. Ebenso wurde auch von ihr betont, dass das Volksschulamt nach wie vor zur Weisung, welche RR Klaus Fischer im Sommer 2013 erlassen hat, stehe.

Auch sie hob hervor, dass eine grosse Dialogbereitschaft, Kooperation, Offenheit und Flexibilität aller Beteiligten erforderlich sei um den kirchlich verantworteten RU in der Schule weiterhin erfolgreich zu integrieren.

WEITERBILDUNGEN

Die Anmeldezahlen sind erfreulich, es konnten fast alle Kurse durchgeführt werden.

Das neue Weiterbildungsheft 2015/16 ist im Druck, anfangs Woche 49 wird es in den Haushaltungen sein und Ihren Anmeldungen für unsere neuen Kurse via www.sofareli.ch steht nichts mehr im Wege.

Vorschau auf reformierte Weiterbildungen in den nächsten 1 ½ Jahren

Wir empfehlen Ihnen ganz besonders die folgenden Kurse in ihrer Agenda zu vermerken:

2015:

- Abendmahl:
Mittwochnachmittag 4. März mit Dr. Stephan Hagenow und Maja Bobst-Rohrer
- Typisch reformiert, röm.kath., christkath. :
jeweils ganzer Samstag 21.3./6.6./29.8. mit Peter Sury und Maja Bobst-Rohrer
- Einführung in den reformierten Lehrplan:
Mittwochnachmittag, 17. Juni mit Ruth-Lisa Roder und Maja Bobst-Rohrer

2016:

- Mit dem neuen Konflehrmittel arbeiten:
Mittwochnachmittag, 22. Juni mit Dorothea Meyer, der Kurs wird durch Maja Bobst-Rohrer begleitet.

ABEND DER UNTERRICHTSVERANTWORTLICHEN

Die Fachkommission Unterricht führte mit den beiden Co-Leiterinnen der reformierten Fachstelle Religionspädagogik und der Fachstellenleiterin HRU am Mittwoch, 22. Oktober 2014 den Abend für die Unterrichtsverantwortlichen durch.

Mit einem Aperero stiegen die 17 interessierten Unterrichtsverantwortlichen in den Abend ein. Diese Form bot uns die Möglichkeit, im direkten Kontakt Anliegen anzusprechen, die sich nicht für das Plenum eignen.

Zuerst informierten wir aus den Bereichen, anschliessend erarbeiteten wir in einem Arbeitsblock die brennenden Themen. In moderierten Kleingruppen wurden Themenschwerpunkte diskutiert und anschliessend im Plenum besprochen. Offene Fragen wurden geklärt und Lösungswege aufgezeigt. Wir erlebten engagierte Diskussionen rund um die Platzierung des RU in der Schule, Probleme mit Schulleitungen, Schwierigkeiten in der ökumenische Zusammenarbeit und Herausforderungen rund um die Integration von schwierigen Kindern und Jugendlichen. Positiv wurden unsere Weiterbildungsangebote erwähnt, die gute Zusammenarbeit und die guten Strukturen in den Kirchgemeinden, die vielen engagierten und motivierten Katecheten und Katechetinnen. Was in der einen Kirchgemeinde positiv erlebt wird, kann in der anderen Kirchgemeinde zur Knacknuss werden. Fazit: es „menschelt“ überall, ein offener, positiver und lösungsorientierter Umgang miteinander macht die Zusammenarbeit einfacher.

Maja Bobst-Rohrer

Co-Leitung Ref. Fachstelle Religionspädagogik Kanton Solothurn / Verantwortlich für die Bereiche Weiterbildung, Beratungen und Projekte



Bilder vom Abend der Unterrichtsverantwortlichen



AUSBILDUNG / OEKMODULA

Wir sind mit OekModula sehr gut unterwegs! Wir haben durchwegs gute Rückmeldungen von den Lernenden erhalten!

M35 LEBEN UND ARBEITEN IN DER KIRCHE, DAS BEGLEITMODUL

Für den Ausbildungsbeginn in diesem Jahr 2014 (der erste Modultag war im Juni) haben sich 6 Solothurnerinnen (3 RKK und 3 REF) und 4 Baslerinnen (BL) angemeldet. Im M35, dem Begleitmodul, sind wir also mit 10 Personen unterwegs, das ist eine gute Klassengrösse.

Im sogenannten Zwischenjahr- Ausbildungsbeginn im 2013- befinden sich 5 Personen. Seit dem Jahr 2012 sind 16 Personen in der OekModula Ausbildung. Es haben bereits die Abschlussgespräche von M35 stattgefunden. Wenn alles normal läuft, werden diese Kandidatinnen im September 2015 ihre Ausbildung abschliessen. Sie werden also die Ersten sein, welche nach einer 3 ½ jährigen Ausbildungsdauer den Fachausweis Katechetin nach OekModula in Empfang nehmen können!

M02 GRUNDLAGEN RELIGIONSPÄDAGOGIK

Am 30. Okt. starten das Modul M02 Grundlagen Religionspädagogik mit Ruth-Lisa Roder und Regina Erlekm, kath. Religionspädagogin aus Baselstadt.

Es haben sich 14 Personen angemeldet, 13 Frauen und ein Mann. Die Verteilung der Personen auf die Kantone ist wie folgt: 2 AG, 3 BL, 9 SO (davon 5 RKK und 4 REF).

In diesem Modul werden die Lernenden Hospitien absolvieren. Sie werden in Zweier, bzw. Dreiergruppen 5 Unterrichtslektionen besuchen, diese nach vorgegebenen Kriterien beobachten und anschliessend besprechen. Im zweiten Teil des Kontaktpraktikums, im März 2015, werden sie dann schon Lektionen selber vorbereiten und diese halten. Für die Kontaktpraktikplätze haben wir erfahrene Praxislehrpersonen gewinnen können. Die Gruppen der Lernenden wurden nach geografischen Kriterien eingeteilt.

Der frühe Praxisbezug der Lernenden ist uns wichtig!

M14 LITURGIE

Am 25. November starte ich zusammen mit Gabi Schmidt mit dem Liturgiemodul. Die Modulinhalte, bzw. die Themen haben wir untereinander aufgeteilt. Dabei haben wir darauf geachtet, dass die Konfessionen paritätisch vertreten sind. Für das Modul "Musik in der Liturgie" haben wir den Gastdozenten Prof. Andreas Marti engagieren können und das Thema "Abendmahl und Eucharistie" übernimmt Pfr. Rolf Weber als Gastdozent. An dieser Stelle schon Mal ein grosses Merci! Das zweitägige Modul werden wir in Mariastein verbringen.

Ruth-Lisa Roder

Co-Leitung ref. Fachstelle Religionspädagogik Kanton Solothurn, Verantwortlich für die Ausbildung, Dozentin OekModula



ÖKUMENISCHE FACHSTELLE HRU

ACHTUNG!



WERTSCHÄTZUNGSZONE

Wertschätzung ist eine Kraft des Herzens, die JA sagt zu dem, was ist. Sie ist verbunden mit der Liebeskraft, die in jedem von uns existiert. Aus einer Haltung der Wertschätzung entwickeln wir einen achtsameren Umgang mit uns selbst, mit dem anderen und mit unserer natürlichen Mitwelt. Wir lernen im Frieden mit der inneren und äusseren Natur leben.“ (Mettler (2008)

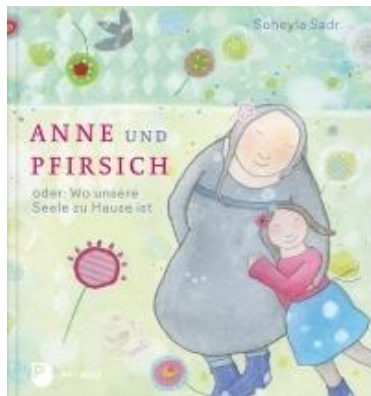
Das Herbstquartal des neuen Schuljahres ist bereits verstrichen. Die Einteilungen sind gemacht, die Stunden festgesetzt und die ersten Erfahrungen mit der neuen Klasse haben gezeigt, mit welchen Schülerinnen und Schülern die Unterrichtenden nun mindestens ein Jahr lang unterwegs sein werden. Einige Religionslehrpersonen haben bereits nach ein paar Wochen gemerkt, dass sie integrativen Schülerinnen und Schülern allein nicht gerecht werden. Sie zögerten nicht und forderten entsprechende Hilfe an. **Sie sind achtsam gegenüber den betroffenen integrierten Kindern und Jugendlichen, der Klasse und sich selbst.** Das ist Professionalität! Bis jetzt konnte meistens eine Lösung gefunden werden so, dass für alle die Wertschätzungszone gewahrt werden konnte. Eine Möglichkeit bietet der Einsatz von Assistenzleuten in Freiwilligenarbeit. Gerne würde ich diese Variante ausbauen. Damit das gelingt, bin ich auf Ihre Hilfe angewiesen. Geeignete Männer und Frauen in den Kirchgemeinden müssen direkt angefragt werden. Der empfohlene Besuch der Module, die die FS HRU anbietet, bildet die Grundlage einer achtsamen Zusammenarbeit.

(s. [www.sofareli](http://www.sofareli.ch) → FS hru → Downloads → Flyer_suche_Assistenz)

Den Umgang mit Achtsamkeit werden die drei Frauen aus dem Kanton Solothurn, die sich neu für die Hru- Ausbildung angemeldet haben während ihrer Ausbildungszeit immer wieder üben. Sie werden nach Abschluss als Fachcoaches in integrativen Klassen, in regionalen Kleinklassen (RKK) oder als HRU- Katechetinnen in heilpädagogischen Kompetenzzentren arbeiten können.

Sobald die Farbenpracht des Herbstes verblichen ist, kehrt in der Natur eine Ruhe ein, von der wir uns leiten lassen dürfen. Die „Seele“ spricht vermehrt in uns. Achten wir auf sie, widerspiegelt sich das in äusserem, achtsamem Handeln. Ein sehr einfühlsames Buch, das

Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen, aber auch Unterstufenkindern die Seele eines Menschen erklärt ist:



Anne und Pfirsich

oder: Wo unsere Seele zu Hause ist

Soheyla Sadr

Patmos-Verlag, ISBN 978-3-8436-0495-6

Kathrin Reinhard
ökumenische Fachstelle hru Kanton Solothurn



LEHRMITTEL UND MEDIEN ZUM RU-UNTERRICHT 1. UND 2. SÄULE DER BIBLIOTHEK DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE DER FHNW SOLOTHURN

NEU IN DER BIBLIOTHEK:

In der Weihnachtszeit gibt es viele leise Momente: beim Warten auf den ersten Schnee, beim Lesen am Kamin, beim Schlittschuhlaufen, wenn alle Lichter angehen – und wenn Weihnachten dann endlich da ist.

Das neue Buch stellt eine Vielzahl weihnachtlicher Situationen und die damit verbundenen Gefühle vor. Die warmherzigen und humorvollen Illustrationen bieten willkommene Gesprächsanlässe für zu Hause und im Kindergarten. Von Deborah Underwood, Verlag Gerstenberg, 2014.



Die Heiligen Drei Könige waren weder heilig noch Könige und wahrscheinlich nicht einmal zu dritt. Und Caspar, Melchior und Balthasar hießen sie bestimmt nicht. Auch sonst stimmt so einiges nicht mit den Krippenfiguren, die jedes Jahr liebevoll arrangiert werden: Ochs und Esel zum Beispiel könnte man getrost in ihrem Wickelpapier lassen. Was übrigens kaum am 24. Dezember passierte und womöglich nicht mal in Bethlehem.

Dies ist ein Buch für alle, die Weihnachten gern feiern und es endlich besser wissen wollen! Denn es ist doch schön zu erfahren, dass es den gemütlichen Alten mit Rauschebart und rot-weißem Outfit lange vor Coca-Cola gab und wer Rudolph, the Red-Nosed Reindeer, erfand!

Von Claudia Weingartner, Verlag Theiss, 2013

Modelle für Gottesdienste mit Eltern und Kindern. Mit CD-ROM.

Familienkirche – das ist das Stichwort für lebendige und fröhliche Gottesdienste. Hier präsentiert Jochem Westhof anregende und kreative, spannende und aktionsorientierte Modelle für Gottesdienste mit (kleinen) Kindern und ihren Eltern. Es geht ums Geschichtenhören, um große Bilder auf dem Boden und hundert Kerzen zum Dankgebet, ums Singen, Beten und Staunen. Erfahrungen, die große und kleine Menschen in ihren Seelen berühren.

Hrsg. Jochem Westhof, Gütersloher Verlagshaus, 2014



Zusammengestellt durch Regula Cueni

INFORMATIONEN AUS DER MEDIENSTELLE OLTEN



Zum 40J. Jubiläum der Medienstelle Olten las Stephan Sigg aus seinen Büchern vor.

10 gute Gründe für Gott,

Stephan Sigg, Gabriel Verlag, 2011

Die Zehn Gebote in unserer Zeit.

Kurze Geschichten aus unserer Zeit; zu jedem Gebot eine.

Zum Nachdenken, zum Verständnis testen oder zum Einstieg.

Treffend, haben vordergründig gar nichts mit Gott zu tun, haben aber einen tieferen Sinn den es zu entdecken gibt.

55 Stundeneinstiege Religion Oberstufe

Stephan Sigg, Auer Verlag, 2011

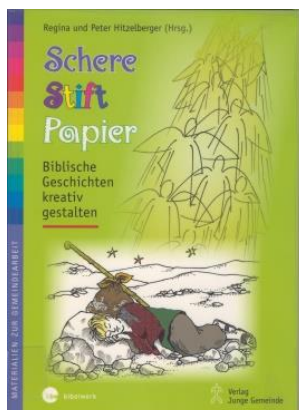
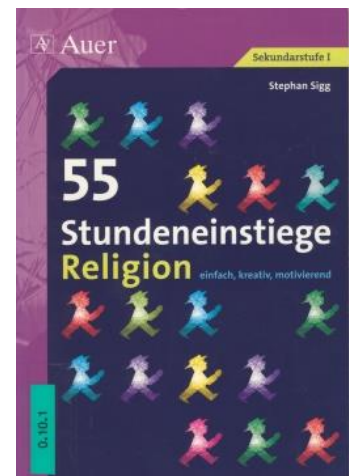
Einfach, kreativ, motivierend

Ein gelungener Stundeneinstieg ist schon die halbe Miete.

Deshalb bietet das Buch:

Stundeneinstiege zur Wiederholung und Auffrischung, Einstiege als Hinführung auf die folgende Stunde, Einstiege in eine neue Unterrichtssequenz, Meditative Einstiege.

Alle Einstiege sind mit Zeitdauer, Materialliste und möglicher Klassenstufe angegeben.



Schere, Stift, Papier

R. & P. Hitzelberger, Verlag Junge Gemeinde 2009

Biblische Geschichten kreativ gestalten.

Arbeitsblätter zu den Geschichten von Esau und Jakob, Mose, David, Psalmen, Jesus, Gleichnisse, Passion und Ostern, Pfingsten, Zum Anmalen, Ausschneiden, Kleben, Suchen, Falten, Bildergeschichten, Puzzles, Schiebebilder, Faltbüchlein usw.

Zusammengestellt durch Rita Bützer / Medienstelle Olten

IM FOKUS

NÄCHSTER NEWSLETTER

Der nächste Newsletter erscheint im März 2015.

HOMEPAGE

Unter www.sofareli.ch finden Sie alle Informationen zu den Bereichen Weiterbildung, OekModula und hru.



AUSBLICK

Ab Woche 49 können sie sich für die **Weiterbildungskurse** unter www.sofareli.ch anmelden. Nutzen Sie die Gelegenheit!

Und denken Sie daran: Wer ökumenisch unterrichtet, sollte unbedingt den Kurs „Typisch“ besucht haben. Es gibt Kirchgemeinden, für deren Unterrichtende diese Weiterbildung obligatorisch ist.

Den Weiterbildungskurs „typisch“ haben bisher 50 von 209 möglichen Unterrichtenden besucht.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



LEITUNG

Maja Bobst-Rohrer, MAS, Co-Leiterin reformierte Fachstelle
Religionspädagogik Kanton Solothurn
Peter Sury, Leiter Röm.-kath. Fachstelle
Kanton Solothurn
Gastdozentinnen:
Marianne Stirnimann, christkath.
Fachstelle, Fachstellenleiterin,
Feldbrunnen
Dr. theol. Nicola Ottiger, Universität
Luzern, Religionspädagogisches Institut,
RPI

DATUM

Modultag 1, Samstag, 21. März 2015
Modultag 2, Samstag, 6. Juni 2015
Modultag 3, Samstag, 29. August 2015

ORT

Solothurn

ZEIT

9.00 – 16.30 Uhr

ADRESSATEN

Unterrichtende aller Stufen

KOSTEN

CHF 150.00 (CHF 50.00 pro Tag)

ANMELDESCHLUSS

3 Wochen vor dem Anlass

TRÄGERIN

Ökumenische Weiterbildungskommission
Kt. SO

16

Typisch ...

**reformiert / römisch-katholisch /
christkatholisch**

Sie unterrichten seit kurzem ökumenisch und möchten darin mehr Sicherheit gewinnen. Sie bringen Erfahrung im ökumenischen Unterricht mit und möchten ihr Tun und Denken reflektieren.

Inhalt des Kurses ist der Aufbau und die Weiterentwicklung der ökumenischen Kompetenz für Unterrichtende.

Wir erarbeiten ein differenziertes und sachlich korrektes Wissen über die anderen landeskirchlichen Konfessionen und setzen dieses im ökumenischen Unterricht kompetent um.

Wir setzen uns mit einer wertschätzenden, fairen und differenzierten Haltung gegenüber der eigenen und den anderen Konfessionen auseinander.

Der Kurs findet an drei Kurstagen statt und beinhaltet ein Literatur- sowie Heimstudium. Dieses Modul befähigt Unterrichtende, kompetent am Standort Schule den ökumenischen Unterricht zu erteilen. Die Kurstage können auch einzeln besucht werden.

Das Modul schliesst mit der Übergabe des Bildungsnachweises durch die ökumenische Weiterbildungskommission ab.

Und zu guter Letzt:

Nur gut weitergebildete
Unterrichtende sind souverän und
kompetent!

BERATUNGEN:

Bei Fragen oder Problemen rund um den Religionsunterricht am Standort Schule und Kirchgemeinde wenden sie sich bitte an

Maja Bobst-Rohrer / maja.bobst-rohrer@ref.sofareli.ch

Telefon: 032 628 67 00.

Bei Fragen rund um die Ausbildung OekModula wenden sie sich bitte an

Ruth-Lisa Roder / ruth-lisa.roder@ref.sofareli.ch

Telefon: 032 628 66 92 / 079 456 75 85.

Bei Fragen oder Problemen rund um den hru-Unterricht wenden sie sich bitte an

Kathrin Reinhard / kathrin-reinhard@hru.sofareli.ch

Telefon: 032 665 14 93



Freiheit zum Leben

Wer glaubt, sieht auch die dunklen Tage, die schwierigen Zeiten in einem anderen Licht. Ist mit Gott im Gespräch darüber. Aber Glaube ist keine Sache nur für die dunklen Tage des Lebens. Nein, Glauben ist eine wunderbare Lebenshaltung. Sie ermöglicht mir die Freiheit zum Leben. Ich weiss, wo ich stehe, ich erfahre mich als gehalten von der grossen Lebenskraft Gottes und kann mutig auf das Leben zugehen.

Aus "Was im Leben trägt" von Margot Kässmann, Goldmann Verlag